

Bürgerbus-Familie auf Tour

In der Heeslinger Feldmark gewogen und für gut befunden

VON GERDA HOLSTEN

HEESLINGEN. Die Fahrerinnen und Fahrer, die fünf Mal in der Woche mit ihrem roten Bürgerbus ehrenamtlich unterwegs sind, gönnten sich kürzlich einen „Familienausflug“. Familie deshalb, weil sie alle inzwischen mit ihren jeweiligen Partnern zu einer Großfamilie zusammengewachsen sind.

Vereinsvorsitzende Heike Treu aus Freyersen traf sich mit ihren Getreuen an einem milden Winternachmittag zum Zwecke einer Bollerwa-



Gut 1,5 Tonnen brachten die Bürgerbus-Fahrer in Osterheeslingen auf die Waage. FOTO: HOLSTEN

»Wir hatten den Heeslinger Kirchturm immer fest im Blick.«

Heike Treu

gen-Tour mit Boßel-Wettbewerb am Heeslinger „Hollengrund“. Dies ist sowohl der Name des gleichnamigen Hotels als auch die Bezeich-

nung des Areals an der Oste, welches die Gemeinde Heeslingen im Laufe dieses Jahres „renaturieren“ möchte. Was dieses Vorhaben ganz genau bedeutet, das werden wir sicher noch erfahren. Anlässlich des Wirteballs vor einer Woche im Klostersaal am Hollengrund haben wir schon mal mit Heeslingens

Bürgermeister Gerhard Holsten darüber gesprochen. Die fidele Bürgerbus-Familie startete mit ihrem gut bestückten Bollerwagen in Richtung Osterheeslingen. Dieser Ortsteil besticht durch seinen Mühlenteich, war doch die Mühle seit Generationen prägend für die Ansiedlung. In der Kurve

zwischen dem Eckhoff-Hof zur Rechten und dem Abzweig Hermhain zur Linken befindet sich eine Waage. Dort ließen sich die Bürgerbusler wiegen und brachten inclusive Bollerwagen gut eineinhalb Tonnen auf die Waage. Den Heeslinger Kirchturm stets im Blick wanderte die Truppe vom Hermhain abschwenkend Richtung Kieswerk Alpers und von dort über den Birkenweg zurück zum Ausgangspunkt am Hollengrund. Zum Wettbewerb mit der Boßelkugel traten zwei Mannschaften an, und zwar Männer gegen Frauen. Die Herren der Schöpfung hatten zum Schluss die viel zitierte Nase vorn und bekamen von den Damen als Zeichen ihrer Siegerwürde die sieben Farben des Regenbogens ins Gesicht gemalt. Abschließend taten sich die „Rainbow-Boßler“ an grünem Kohl und entsprechend fetten Beilagen gütlich.